



INFO ST.GALLEN

PUBLIKATIONSORGAN DER EVP DES KANTONS ST.GALLEN

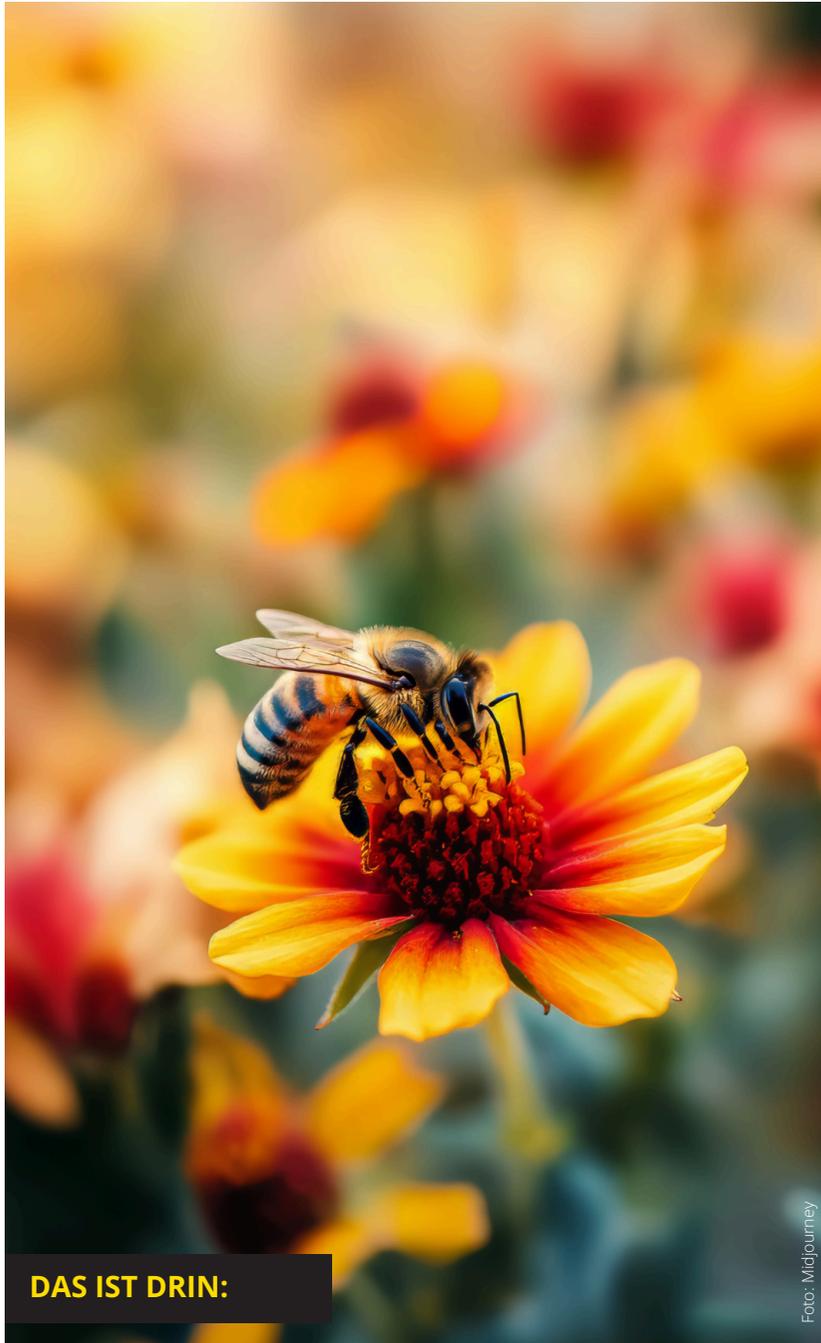


Foto: Midjourney

DAS IST DRIN:

NEIN ZUR BIODIVERSITÄTSINITIATIVE 02

DIE 2. SÄULE FIT MACHEN FÜR DIE ZUKUNFT 03

GEMEINDEWAHLEN 2024 04

AUS DEN WAHLKREISEN 05-06

Biodiversitäts-
Initiative

Nein gross-
mehrheitlich

Reform der beruflichen
Vorsorge (BVG)

Ja gross-
mehrheitlich

WALK FOR FREEDOM

Menschenhandel geschieht in jedem Land. Auch in der Schweiz. Mit dem Walk for Freedom soll das Bewusstsein dafür in den öffentlichen Blickpunkt gerückt werden. Sei dabei, wenn wir am 19. Oktober wieder auf die Strassen gehen, um in einer stillen Einerkolonne für Gerechtigkeit und Freiheit einzustehen und so auf die Millionen Männer, Frauen und Kinder aufmerksam zu machen, die heutzutage von Menschenhandel betroffen sind.

Mehr Infos auf:
www.walkforfreedom.ch

EVP SG SAGT NEIN ZUR ÜBERTRIEBENEN BIODIVERSITÄTSINITIATIVE

Die Biodiversität in der Schweiz nimmt entgegen anderer Behauptungen seit 1990 permanent zu. Auf der anderen Seite nimmt die Eigenversorgung mit Nahrungsmitteln laufend ab und wir leben zunehmend auf Kosten von Agrarflächen anderer Länder. Zudem steigt dadurch die Abhängigkeit der Schweiz permanent.

ho. – Die Initianten wollen weitere grosse Agrarflächen zur Förderung der Biodiversität in der Bundesverfassung verankern. Schon jetzt stehen nur noch 18.3% der Landesfläche für die Nahrungsproduktion zur Verfügung. Zudem sollen zum strengeren Schutz von Ortsbildern und historischen Stätten durch mehr Auflagen und aufwändigere Bewilligungsverfahren im Siedlungsgebiet die Bautätigkeit erschwert werden. Auch sollen grössere Gebiete ausgeschieden werden, wo eine Freizeitnutzung stark eingeschränkt oder ganz verboten wird.

Die Biodiversität steigt in der Schweiz seit 30 Jahren an

Dank der landwirtschaftlichen Tätigkeit stieg die Biodiversität seit dem Mittelalter und hat bis Ende des 19. Jahrhunderts viele neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen. Anschliessend nahm die Biodiversität bis 1990 ab. Dies war insbesondere auf die auf die wachsende Bautätigkeit und die Beanspruchung der Agrarflächen für die Nahrungsmittelproduktion zurück zu führen. Durch die ergriffenen Massnahmen steigt sie aber seit 30 Jahren ständig an und übersteigt heute sogar die Biodiversität von 1990. Trotzdem wird von gewissen Kreisen entgegen besserem Wissen ständig wiederholt, sie nehme permanent ab.

Verschiedenste Gründe verursachen einen Rückgang gewisser Arten

Man kann viele Beispiele von Arten aufzählen, welche bis heute einen Rückgang zu verzeichnen haben. Allein die Klimaveränderung wird die Vegetation in den nächsten Jahren nachhaltig verändern. Die einen Arten werden zu- und andere abnehmen, wenn sie nicht in kühlere, höher gelegene Gebiete abwandern. Auf der anderen Seite verursacht die Zunahme gewisser Arten wie z. B. Störche, dass viele andere Arten wie Hasen, bodenbrütende Vögel und Reptilien abnehmen. Doch der Rückgang genau dieser Arten kann durch die vorgeschlagene Initiative nicht gestoppt werden, weil er ja andere Gründe hat.

Initiative verursacht eine Reduktion der nachhaltigen Energieproduktion

Der Ausbau von nachhaltiger Energieproduktion wird durch zusätzliche Auflagen und Verbote verzögert, verteuert und vielerorts verhindert: Die Produktion des nachhaltigen Baustoffes und Energieträgers Holz wird drastisch reduziert, so dass immer mehr Holz importiert werden muss. Ebenfalls unschön: Die Kantone verlieren weiter an Kompetenzen.

Aus all diesen Gründen ist Initiative abzulehnen. Sie würde weltweit gesehen mehr nachhaltige Schäden verursachen, als sie Positives für die Ökologie und die Gesellschaften der Welt bringt! Deshalb empfiehlt der Kantonalvorstand der EVP SG, im Gegensatz zur EVP Schweiz, ein Nein zu dieser Vorlage!



EVP KANTON ST. GALLEN

Hirschweg 7, 9472 Grabs

Redaktionsleitung Timon Hofmänner (th)
& **Inserate** timon.hofmaenner@evp-sg.ch

An dieser Hans Oppliger (ho)

Ausgabe beteiligt hans.oppliger@evp-sg.ch

Ursula Schweizer (us)

ursula.schweizer@evp-sg.ch

Nicole Hayoz (nh)

nicole.hayoz@evp-sg.ch

Thierry Thurnheer (tt)

thierry.thurnheer@evp-sg.ch

Ursula Schweizer (us)

ursula.schweizer@evp-sg.ch

Winfried Neukom (wn)

winfried.neukom@evp-sg.ch

Bankverbindung CH09 0078 1035 5341 6601 8
EVP Kanton St.Gallen, Wattwil

Copyright © 2024 EVP Kanton St.Gallen. Alle Rechte vorbehalten.
Gedruckt in der Schweiz durch Jordi AG, Belp.



Druckprodukt mit finanziellem

Klimabeitrag

ClimatePartner.com/53458-2408-1036



BVG-REFORM: DIE 2. SÄULE FIT FÜR DIE ZUKUNFT MACHEN



«Unsere Arbeit verdient eine faire Rente.»

Franziska, 32 Jahre, Bäuerin

Gerechtere Chancen für Frauen und Geringverdienende in der 2. Säule.



th. – Am 22. September stimmt die Schweiz über die dringend notwendige Reform der beruflichen Vorsorge (BVG) ab. Nach rund 20 Jahren ist es an der Zeit, die 2. Säule den heutigen Gegebenheiten anzupassen. Aufgrund gestiegener Lebenserwartung und gesunkener Durchschnittsrendite geraten die Pensionskassen immer mehr unter Druck. Die Reform soll die Finanzierung der Renten stärken und Teilzeitbeschäftigte als auch Geringverdienende besser absichern.

So soll der Mindestumwandlungssatz von 6,8% auf 6,0% gekürzt werden. Dieser Mindestumwandlungssatz bestimmt die Höhe der Jahresrente. Wer beispielsweise bei der Pensionierung 100'000 Franken auf dem BVG-Konto angespart hat, erhält pro Jahr mindestens 6'000 Franken. Das führt natürlich zu kleineren Renten. Um dies zu verhindern oder wenigstens abzumildern wurden Ausgleichsmassnahmen getroffen.

So beträgt der Koordinationsabzug neu 20% des AHV-Lohns (statt einem Fixbetrag) und die Eintrittsschwelle wurde um 10% gesenkt. Das hat zur Folge, dass Teilzeitarbeitende, Personen mit mehreren Anstellungen und Geringverdienende besseren Zugang zur 2. Säule der Altersvorsorge haben und somit im Alter bessere Renten erhalten. Dafür bedeutet es auch, dass sie mehr Lohnbeiträge bezahlen.

Zu guter Letzt erhalten die Übergangsgenerationen von 15 Jahren einen Rentenzuschlag von bis zu 200 Franken monatlich gewährt, der gestaffelt nach Alter und Vorsorgeguthaben berechnet wird.

Zugegeben, es ist nicht alles Gold. Die Vorlage hat auch ihre Schwächen. Für bestimmte Gruppen kann es zu Renteneinbussen kommen und wenn es nach uns ginge, wäre der Koordinationsabzug deutlich stärker gesenkt worden. Aber alles in allem überwiegen aus Sicht der EVP die Vorteile klar. Sowohl der Vorstand der EVP SG als auch die Delegierten der EVP Schweiz haben mit grosser Mehrheit die Ja-Parole gefasst.

Daher möchten wir Sie dazu aufrufen, am 22. September die BVG-Reform mit einem Ja zu unterstützen. Sie ist eine notwendige Anpassung an die veränderten wirtschaftlichen und demografischen Realitäten. Die Reform sichert die Zukunft der beruflichen Vorsorge in der Schweiz und verbessert die Situation für viele Versicherte, insbesondere für bisher benachteiligte Gruppen.

Foto: ja-bvg.ch

MIT HERZ UND HAND INS STADTPARLAMENT

Am 22. September wird in St. Gallen gewählt. Es ist eine Zeit der Entscheidungen, eine Zeit, in der die Zukunft unserer Stadt neu gestaltet wird. 384 Menschen kandidieren für die 63 Sitze im Stadtparlament. Für uns bedeutet das: Wir stehen vor einer grossen Herausforderung – und einer ebenso grossen Chance.

nh. – Unser Wahlkampf beginnt mit einem Höhepunkt: dem St.Galler Fest am 16. und 17. August. Hier werden wir, gemeinsam mit unserer Partnerin, der Mitte, mit einem Stand präsent sein. Wir möchten allen Wählenden zeigen, dass wir als Fraktion stark und verlässlich zusammenarbeiten. Denn für uns geht es nicht nur um Politik, sondern um das Wohl unserer Stadt.

Es wird nicht einfach sein, unseren Platz im Stadtparlament zu verteidigen. Noch grösser ist die Herausforderung, einen weiteren Sitz zu gewinnen, gerade in Anbetracht der hohen Stimmbeteiligung, die durch die

ationale Abstimmung über die BVG-Reform zu erwarten ist. Doch wir lassen uns nicht entmutigen. Wir haben eine starke Liste von 29 Kandidierenden zusammengestellt – 12 Frauen und 17 Männer, von jung bis erfahren. Diese Vielfalt ist unsere Stärke.

Wir glauben fest daran, dass die EVP einen wichtigen Auftrag in St.Gallen hat. Mit Gottes Hilfe und eurer Unterstützung werden wir diesen Auftrag erfüllen. Wir freuen uns auf viele inspirierende Begegnungen bei unseren Standaktionen und danken euch für euer Gebet und euer Vertrauen.

FRISCHER WIND FÜR WIL

Wie im ganzen Kanton, stehen auch im Wahlkreis Wil am 22. September die Kommunalwahlen an. Dabei steht für die EVP das Wiler Stadtparlament im Zentrum. In Oberuzwil empfiehlt der Vorstand der EVP Wahlkreis Wil Frau Kathrin Germann-Alder für die Wahl in den Gemeinderat.

tt. – Seit dem April dieses Jahres laufen in Wil die Vorbereitungen für die nun bald stattfindenden Stadtparlamentwahlen. Alex Lyner (bisher) und Thierry Thurnheer haben das ambitionierte Ziel gefasst, einen zweiten Sitz für die EVP in der Stadt Wil zu holen. Mit viel Elan, Fleiss und einigen Gesprächen konnte eine Liste mit 14 Kandidierenden zusammengestellt werden. Mit einigen Vorkumulierungen kommt sie auf 27 Listenplätze.

Besonders nennenswert ist die Zusammensetzung: Das Durchschnittsalter liegt knapp unter 35 und der Frauenanteil der Kandidierenden ist bei 57%. So jung und weiblich wie wohl noch nie in der Geschichte der Wiler

EVP. Bleibt zu hoffen, dass der Wahlkampf gelingt und das Ziel vom zweiten Sitz erreicht wird.

Für die Gemeinderatswahlen in Oberuzwil spricht der Vorstand der EVP Wahlkreis Wil eine Empfehlung aus: Kathrin Germann-Alder (Jahrgang 1981) kandidiert für die Mitte. Sie ist Oberstufenlehrerin und Mutter von drei Kindern. Sie engagiert sich stark in (Sport-)Vereinen und möchte sich auch politisch für Sport, Kultur, Familien und eine attraktive Wohngemeinde einsetzen.

Die EVP Wil ist mit viel Frauenpower am Start!

EVP-KANDIDAT FÜR GEMEINDERAT IN BERG



Wieland Bärlocher
Kandidat Gemeinderat Berg SG

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

Wieland Bärlocher tritt für die EVP bei den kommenden Gemeinderatswahlen in Berg SG an. Er möchte den frei werdenden Sitz eines Landwirts übernehmen und unsere EVP-Werte in den Gemeinderat einbringen.

Obwohl auf kommunaler Ebene Parteipolitik oft als nebensächlich gilt, ist Wieland von der Bedeutung unserer Partei überzeugt. Er fühlt sich in der EVP gut aufgehoben und möchte ihre Prinzipien in der Lokalpolitik vertreten.

Unterstützen wir gemeinsam Wieland Bärlocher bei seiner Kandidatur! Mit ihm gewinnen wir eine engagierte Stimme für Berg SG und stärken gleichzeitig die Präsenz der EVP. Jede Stimme zählt – helfen Sie mit und wählen Sie Wieland in den Gemeinderat von Berg SG!

DELEGIERTENVERSAMMLUNG ZU GAST IN WIL

Die Delegiertenversammlung der EVP Schweiz kommt nach Wil!

Wann? 7. September 2024, 9:45 Uhr

Infos & Anmeldung: www.evppev.ch/dv

Wir laden Sie herzlich ein, daran teilzunehmen.

EVP WERDENBERG STARTET MIT NEUER KRAFT DURCH

Das EVP Präsidium im Werdenberg ist neu in der Hand von Karina Seiler-Oppliger (38), Salez. An der Hauptversammlung vom 31. Mai 2024 übergab Ursula Schweizer nach zehn Jahren das Amt in jüngere Hände und übernahm von Silvia Jüstrich das Vizepräsidium. Ursula Schweizer stellt Ihnen Karina in dieser Info-Ausgabe etwas näher vor.



Ursula Schweizer übergibt das Präsidentinnenamt der EVP Werdenberg anlässlich der Hauptversammlung an Karina Seiler. (Foto: zVg)

Ursula Schweizer: Karina, wer bist Du?

Karina Seiler-Oppliger: Ich bin mit Jens Seiler verheiratet und Mutter von einer 7-jährigen Tochter und einem 5-jährigen Sohn. Ich wuchs in Südamerika auf und kam mit 19 Jahren in die Schweiz. Während der Praktika im Spital Grabs und im Pflegeheim Buchs lernte ich Deutsch und Schweizerdeutsch. Anschliessend machte ich die Ausbildung als Medizinische Praxisassistentin (MPA) und heute arbeite ich in einer Arztpraxis in Grabs. Ich liebe meinen Beruf. Neben der Politik engagiere ich mich auch als Fortbildungsbeauftragte des schweizerischen Verbandes der medizinischen Praxis-Fachpersonen (SVA) der Sektion Liechtenstein/Werdenberg. Ich bin kontaktfreudig, fröhlich und zielstrebig.

Was begeistert dich an der Politik?

Vor gut einem Jahr wurde ich für den Auftritt an einem WIGA-Stand (Werdenberger Industrie- und Gewerbeausstellung) angefragt. Dieser öffentliche Auftritt der EVP gemeinsam mit der Mitte-Partei motivierte mich für ein stärkeres Engagement in der Politik. Aus diesem Grund trat ich der EVP bei, kandidierte im gleichen Herbst für die Nationalratswahlen 2023 und gleich anschliessend für die Kantonsratswahlen 2024. Mein gutes Resultat, als zweiter Ersatz auf der Kantonsrats-Liste der EVP Werdenberg, motivierte mich zusätzlich. Mich interessieren speziell das Gesundheitswesen, eine familienfreundliche Politik, der Einsatz gegen den Fachkräftemangel und die Stärkung des Mittelstandes.

Welche sind deine Visionen für die EVP Werdenberg?

Die EVP Werdenberg soll ihre christlichen Werte, welche in der Bergpredigt sehr anschaulich beschrieben sind, noch stärker in der Politik einbringen. Ich wünsche mir, dass die EVP Werdenberg ihre Basis über die bisherigen Kreise hinaus erweitert. Sie soll im Werdenberg eine noch stärkere Stimme erhalten. Durch Informationsanlässe in verschiedenen Berufsfeldern soll die EVP die Herausforderungen und Bedürfnisse der verschiedensten Menschen und Gruppen in der Gesellschaft kennenlernen und sich dann für machbare Lösungen auf politischer Ebene einsetzen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass das engagierte und seit den Kantonsratswahlen auch verjüngte Team der EVP Werdenberg mich in all diesen vielfältigen Aufgaben unterstützen wird.



Regionalförster und EVP-Mitglied Christof Gantner führte die Teilnehmenden durch den Wald. (Foto: zVg)

DER WALD IM KLIMASTRESS

wn. – Regionalförster Christof Gantner erläutert den Zustand des Waldes anhand eines Klimaspazierganges der EVP Toggenburg auf die Panneregg in Wattwil. Seit 1864 sind die Durchschnittstemperaturen um zwei Grad gestiegen. Das stellt das gesamte Ökosystem des Waldes auf die Probe. Die trockenen Sommer der letzten Jahre liess Fichten absterben und Buchen leiden. Selbst den wärmeliebenden Weisstannen wurde es fast zu trocken. Die gesamte Vegetation bewegt sich bis zu 600 Meter in die Höhe. Bald ist es so warm, dass sogar in den tieferen Lagen des Toggenburgs Eichen wachsen werden.

Zum Glück hat es dieses Jahr im Winter und im Sommer stark geregnet, sodass die Böden mit Wasser gefüllt wurden, aber es braucht grosse Anstrengungen, damit der Wald verjüngt, diversifiziert und mit hitzeverträglichen Sorten bepflanzt wird. Denn es werden weitere heisse und wasserarme Sommer folgen. Auch die Tierwelt ist betroffen, es gibt für spezialisierte Arten wie Kuckuck oder Auerwild immer weniger Lebensraum. Dafür wachsen die Buchdrucker (Borkenkäfer) immer schneller und es gibt gleich eine Generation mehr pro Jahr. Wenn das Holz genutzt werden soll, bleibt immer weniger Zeit und im Winter können schwere Maschinen kaum mehr fahren, weil es fast nicht mehr gefriert.

Wir sehen am Beispiel des Waldes, wie gross die Herausforderungen sind, die der Klimawandel mit sich bringt. Obwohl es immer noch Leugner gibt, ist es für Fachleute wie Forstwerte und Landwirte unübersehbar, dass sich nicht nur der Wald den steigenden Temperaturen anpassen muss, sondern auch der Mensch. Es braucht Erfindergeist und Flexibilität, damit der Wald seine Schutzfunktion behalten kann und weiterhin als Wasserspeicher fungieren kann. Eine Schlüsselfunktion hat die Biodiversität, denn ohne das Zusammenspiel von Flora und Fauna werden nur wenige Arten überleben.